gierenden Lösungen sinkt oder schwankt, oder wenn **L** außerdem gleichfalls mit der Konzentration schwankt, so ist einleuchtend, daß statt der normalen¹⁾ Kurve I (s. Schema 2) die Kurven II, III, IV oder deren Varianten (s. Schema 2) **a**, **b** usw. in Betracht kommen, denn in diesen Fällen zeigt der Wert von **N** schon kein progressives Anwachsen mit der Konzentration der reagierenden Lösungen.

Konzentration der reagierenden Lösungen
Schema 2.

Die verschiedenartigsten Fälle des Niederschlagens von Stoffen — das behaupte ich ganz kategorisch — werden durch den Niederschlagsformkoeffizienten:

$$N = J \cdot \frac{P}{L}$$

geregelt.

Auf diese Frage werde ich weiterhin in einer anderen Abhandlung: „Über dispersoide Synthese“ eingehen.

Osaka (Japan), September 1922.

Berichtigung

zu der Abhandlung: P. P. v. Weimarn, Klassifikationen disperser Systeme im Zusammenhang mit dem Mechanismus des „wahren“ und „kolloiden“ Lösens und Niederschlagens in „Kolloidchemische Beihefte“, Bd. 17, 72 (1923).

Seite 92, Zeile 5 von unten lies: Kalziumsalze statt: Kaliumsalze.

„ 92, „ 2 von unten lies: kolloiden Schwefel statt: Schwefel.

¹⁾ Diese Abweichungen vom normalen Verlauf habe ich schon vor langer Zeit betont; siehe z. B. Koll.-Zeitschr. 3, 286 (1908); auch mein Buch „Zur Lehre von den Zuständen der Materie“, die letzten fünf Zeilen § 20 (S. 89) 1914. Verlag von Theodor Steinkopff, Dresden.